

## Frauen und Familien im Islam Psychologin gibt in Sögel Tipps zur interkulturellen Kompetenz



Für die Veranstaltung von Ingrid Cloppenburg (l.) von der Sögeler Samtgemeindeverwaltung und Hülliye Zengin (Mitte) dankten (v. l.) Dorothee Gepp, Monika Eilers und Monika Niermann (alle Donum Vitae) mit Blumen.  
Foto: Donum Vitae

Sögel. Die Diplompsychologin Hülliye Zengin hat in ihrem Vortrag „Frauen und Familien im Islam“ im Rathaus Sögel darauf aufmerksam gemacht, dass es viel Erklärungsbedarf für das Verhalten unterschiedlicher Kulturen gibt.

Die Schwangerschaftsberatungsstelle von Donum Vitae hatte zu dem Fachvortrag eingeladen. Der Einladung waren mehr als 100 Zuhörer gefolgt, die nach Angaben der Veranstalter zum Teil Erfahrungen aus der ehren- und hauptamtlichen Arbeit mit Flüchtlingen mitbrachten. Und doch hätten sie viele Informationen zur interkulturellen Kompetenz für den Alltag mitnehmen können.

Zengin zufolge reagieren gerade in der Begegnung mit muslimischen Frauen und ihren Familien viele zum Teil auch aus Unkenntnis abweisend. Anhand der eigenen kulturellen Prägung und deren Wirkung auf die Gesellschaft machte die Referentin deutlich, wie es zu unterschiedlichen Wertvorstellungen in den verschiedenen Kulturen kommt. Während bei der offenen Kultur die Unterschiede beispielsweise bei der Sprache, der Kleidung, der Infrastruktur, der Rituale und dem Essen sichtbar würden, gehörten beispielsweise Werte und Normen, Familienstrukturen, Benimmregeln sowie Haus- und Gartenpflege zur verdeckten Kultur. Hier braucht es Zengin zufolge von allen Seiten Besonnenheit, um aufeinander zuzugehen und zuhören zu können.

„Um die Eigenart des anderen verstehen zu können, muss ich mir erst über die eigenen Eigenarten im Klaren sein“, so die Referentin, die auch als Trainerin für interkulturelle Kompetenz tätig ist. „Bei der Integration gehe es nicht so sehr um die Anhäufung von Wissen über andere Kulturen, sondern mehr darum, eine Haltung zu entwickeln und Kompetenzen zu erlangen, die es ermöglichen, der Lebenswelt der muslimischen Frauen und Familien nahe zu kommen und ihre Probleme zu verstehen“.